

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 452.

Halle, Freitag den 24. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1852.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Dec. Der König hat dem Erzherzoge Max Ferdinand, Bruder Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen; ferner dem ersten General-Adjutanten des Kaisers von Oesterreich, Feldmarschall-Lieutenant Graf Carl v. Grünne, den Roten Adler-Orden erster Klasse mit Brillanten, dem Obersten Grafen D' Donnel v. Tyrconell mit dem Roten Adler-Orden zweiter Klasse, dem Obersten v. Bocksbach den Roten Adler-Orden zweiter Klasse und dem Rittmeister Prinz Carl zu Liechtenstein den Roten Adler-Orden dritter Klasse.

Der König hat, wie wir vernehmen, den Erzherzog Max Ferdinand, Bruder des Kaisers von Oesterreich, zum Chef des Königl. dritten Dragoner-Regiments (Commandeur: Oberst v. Schenkendorf) ernannt. — Der König von Hannover hat dem Vernehmen nach bei seiner letzten Anwesenheit folgende Decorationen verliehen: das Großkreuz des Guelphen-Ordens dem Commandeur der Garde-Infanterie, General-Lieutenant v. Möllendorff, das Commandeur-Kreuz 2ter Klasse dem Major v. d. Goltz vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, das Ritterkreuz dem Rittmeister Grafen v. d. Schulenburg von der 3. Eskadron Garde du Corps, dem Hauptmann v. Alvensleben und Premier-Lieutenant v. Röder vom 1. Garde-Regiment zu Fuß.

Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist heute früh von hier nach Braunschweig abgereist.

Die ministerielle „Zeit“ äußert über den Besuch des Kaisers von Oesterreich: „Es wird nicht an solchen Stimmen fehlen, die in diesem Ereignisse nur die Restauration der Heiligen Allianz erblicken und sich gemüthigt sehen, alles Das, was vergangene Zeiten an jenem Bündnisse unpopulär erscheinen ließen, in erneute Aussicht zu stellen. Indessen wir können diese „Politiker der Zukunft“ ihren dünnen Träumereien überlassen und beschränken uns lieber darauf, der lebendigen Gegenwart ins Auge zu sehen.“ Doch fügt sie später bei: „Will man aber etwa allgemein behaupten, daß ein gemeinsames Bündniß zwischen Preußen, Oesterreich und Rußland heute ein politischer Fehler oder gar unmöglich sei, dann werden wir auf das bestimmteste antworten, daß dieses Bündniß unter gewissen Eventualitäten nicht eng genug sein, ja möglicherweise heute die Rettung Deutschlands ebenso ausschließlich in seinem Schooße tragen könne als vor einem Menschenalter.“ Zudem die „Zeit“ den jetzigen Ministern eine Krone zuspricht für das Verdienst, nach Zeiten der Zwietracht das alte Band mit Oesterreich wieder hergestellt zu haben, setzt sie hinzu: „Daß ihnen die schwere Aufgabe gelungen ist unter Umständen, welche Preußen und Deutschland auch nach schweren handels-

politischen Krisen zu neuen Hoffnungen berechtigen, das beweist uns der persönliche Besuch des erlauchten Gastes an unserm Königshofe. Darum werden aber auch alle Patrioten den jugendlichen Kaiser mit herzlichster Freude begrüßen, und es ist ein wichtiges, abschließendes Factum für die Vergangenheit, eine berechtigende Aussicht für die Zukunft, daß gerade in diesem Moment zum ersten Male ein österreichischer Kaiser als befreundeter Gast einzieht in das Königsschloß der Hohenzollern.“

Durch die erfolgte Ernennung eines der ältesten Rätthe des Obertribunals, Herrn Kuhlmeier, zum Vicepräsidenten, zählt das Obertribunal nunmehr 6 Präsidenten und zwar Herrn Müller als ersten, Herrn Bornemann als zweiten Präsidenten und die Herren Dr. Busse, Dr. Göthe, Kuhlmeier und Zähnigen als Vicepräsidenten. Für die Bearbeitung der nach Rheinischem Recht zu beurtheilenden Sachen ist ein besonderer Senat gebildet, welchem Herr Zähnigen präsidiren soll.

Der General-Lieutenant a. D. Köhn v. Jastki ist im hiesigen Invalidenhause gestorben.

Die Commissarien in der Zollsache, Freih. v. Brudt und Generaldirektor v. Pommer-Esche, haben wieder mehrere Besprechungen gehalten. In Bezug auf die Grundlagen der eingeleiteten Verständigung erfährt der „M. C.“, daß die hiesigen Verhandlungen den Handelsvertrag bis zum definitiven Abschluß vorbereiten sollen. Der Abschluß soll auf 12 Jahre erfolgen. Oesterreich und Preußen negociiren vorläufig unter sich mit Berücksichtigung aller einschlagenden anderweitigen Verhältnisse und Interessen. Ist die Sache bis zur Ratifikation fertig, dann will Preußen seine engern Verbündeten, und ebenso Oesterreich die seinigen zum förmlichen Beitritt zu dem Uebereinkommen auffordern. Dieser Beitritt ist nach Lage der Verhältnisse von beiden Seiten nicht zweifelhaft, denn Preußen handelt offenbar ebenso im Einverständnis mit seinen Verbündeten, wie Oesterreich die Schritte zur Verständigung gewiß nicht ohne Zustimmung der Koalitionsstaaten gethan hat. Ob diese hierbei einer drängenden Nothwendigkeit folgten, oder wie ihre Organe rühmen, immer nur eine Verständigung angestrebt haben, ist für den Effect eine untergeordnete Frage.

Zur Ergänzung der Nachricht über die Absichten des Handelsministers in Betreff jugendlicher Fabrik-Arbeiter wird dem „S.-B.“ mitgetheilt, daß bereits vor einiger Zeit der Handelsminister mit dem Minister des Cultus und der Unterrichts-Angelegenheiten übereingekommen ist, auf die Errichtung und Unterhaltung von Fabrik-schulen mit größter Strenge zu achten. Nach dem im Jahre 1839 ergangenen Regulative über die Beschäftigung jugendlicher Ar-

beiter in den Fabriken sollen Fabrikherren, welche Kinder zwischen dem neunten und sechzehnten Lebensjahre beschäftigen, genügende Schulen für dieselben einrichten. Statt solcher wurden häufig nur mangelnde Nachhilfe-Anstalten hergestell, welche einen regelmäßigen Unterricht nicht zu gewähren und zu erlangen im Stande sind. Die Minister haben sich deshalb vereinigt, darauf zu halten, daß der Unterricht in den Fabrik-Schulen nicht nur auf alle Fächer des gewöhnlichen Schulunterrichts ausgedehnt, sondern daß demselben in der Regel auch eben so viel Zeit täglich gewidmet werde, als in den Orts-Schulen geschieht.

Aus Paris wird uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß bei der französischen Regierung mehr als 2000 Meldungen von Deutschen des linken Rheinufer mit Stellen eingegangen sein sollen für die Eventualität einer französischen Besetzung dieses Landes-

(N. Nr. 3.)

Die Liquidation der Flotte ist insofern wieder etwas vorgeückt, als Hannover Stranckanonen und Munition übernommen, Preußen den Theil der von ihm gelieferten Kugeln wieder zurückgenommen hat. Die Kanonenboote und der „Erzherzog Johann“ sollen nach Wlbus des Winters öffentlich versteigert werden.

Stettin, d. 21. Decbr. Der Lieutenant zur See, v. Pirch, hat in der vergangenen Woche die Vorkreierstelle des hiesigen Marine-Depots vom Kapitän zur See, Donner, welcher dem Vernehmen nach als Vorkreier für das Danziger Marine-Depot bestimmt ist, übernommen. Der Lieutenant zur See, Rogge, welcher bis zum Herbst dieses Jahres in der niederländischen Marine zur Dienstleistung kommandirt war, ist ins Kriegsministerium berufen.

Wien, d. 18. December. Die „Presse“ schreibt über die Reise des Kaisers nach Berlin: „Europa zählt viele Denkmäler, sie sprechen von gewaltigen Schlachten und glänzenden Siegen; aber zugleich auch von geschlagenen Bunden und verbrannten Städten und verheerten Ländern. Doch einen Denkstein wird die Nachwelt setzen, vielleicht schon die dankbare Mitwelt, ein Denkmal, rein von der Erinnerung an Blut und Thränen. Dieser Denkstein wird die Stelle bezeichnen, wo der Kaiser Oesterreichs die preussische Grenze überschritt, um dem zweiten Nachthaber in Deutschland zum gemeinsamen segensreichen Werke die Hand zu reichen. Die Gedenktafel wird die bedeutungsvolle Inschrift tragen: Ende des Zwiespaltes im Herzen Deutschlands! Wir sprechen hiermit eine Ueberzeugung, das Resultat einer sorgfältig angefertigten Rechnung aus, in welcher kein Faktor vergessen oder zu gering angeschlagen wurde: In dem mit Deutschland innig verbundenen Oesterreich liegt der Schwerpunkt Europa's! Nur der innere Zwiespalt hat bisher das Bewußtsein dieses Besitzes nicht aufkommen lassen und machte lange genug zum unbesrittenen Trium den stolzen Anspruch eines benachbarten Nachthabers: „Ohne Frankreichs Einwilligung darf kein Kanonenschuß in Europa fallen.“ Von diesem Gesichtspunkte adoptieren wir mit Vergnügen den Ausspruch: „Das Kaiserthum ist der Friede.“ Wir machen nur den kleinen Unterschied, daß wir die Bürgschaft nicht in Frankreich, sondern in der Heimath suchen, daß wir die Wirkungen mit der Ursache verkaufen. In diesem Sinne gehen wir noch einen Schritt weiter, indem wir behaupten: das Kaiserthum ist der Anfang vom Ende des französischen Einflusses auf die Gestaltung und Entwicklung Europa's, es vollendet die schon seit längerer Zeit angestrebte Emanzipation der Regierungen und Völker in jeder politischen und socialen Geschmacksrichtung.“

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 15. Dec. Gestern ist die Kronprinzessin von einem Prinzen glücklich entbunden worden, der den Namen Karl Oskar Wilhelm Frederik erhalten soll.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Dec. (Tel. Dep.) Noch schwebt die Börse in der größten Unsicherheit, eine Antwort des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welche er einer Deputation des Handelskanbes gab, hat wenig befriedigt. Um der Regierung gefällig zu sein, hat die Bank den Papiergeldscompte mit 3 Prozent festgesetzt, doch wird fortwährend im Verkehr ein Gulden zu 398, ein Frank zu 178 Para, London zu 116½ — 118, ja sogar zu 120 Pfarrer und zwar die Hälfte in Metall, die Hälfte in Papier berechnet. — Nach Briefen aus Jerusalem vom 30. Novbr. wäre in der Angelegenheit des heiligen Grabes abermals eine bedeutsame Schwankung eingetreten und dieselbe in der Hauptsache zu Gunsten der Griechen entschieden worden.

Nachrichten aus Halle.

Am 23. December.

Der, nach unserer gestrigen Angabe, des intendirten Raubmordes an den Lohgerbermeister Kohl'schen Eheleuten dringend verdächtige Hallore hat nun sein Verbrechen eingestanden. Er heißt Georg Carl Kiemer, ist 31 Jahr alt, verheirathet, Vater von 3 Kindern, und lebt in äußerst dürftigen Verhältnissen, welcher letztere Umstand die nächste Veranlassung zu der verbrecherischen That gegeben. Er hat dieselbe in der Weise ausgeführt, daß er am Sonntag Abend zunächst an die Thüre des Kohl'schen, neben seiner eignen Wohnung, an der Ecke der Herren- und Gerberstraße auf dem Strohhofe belegenen Hauses klopfte, worauf er, nachdem die Ehefrau des Kohl ihn eingelassen, in die Wohnstube trat und die Kohl'schen Eheleute befragte, ob nicht das Kind eines Sohnes von ihnen gefordert sei, da er die Bestattung desselben zu übernehmen wünsche. Auf die Ver-

neinung dieser Frage verließ er die Stube und wurde dabei von der Frau hinausbegleitet, welche er sodann im Hausflur überfiel und mit mehreren Messerschneiden in der Brust und Schulter verwundete. Da die Frau niedergesunken war und er sie für todt halten mochte, kehrte er in die Stube zurück und verlegte daselbst mit einem Handbeile, welches er bei sich führte, dem Kohl zunächst einen Schlag mitten auf den Kopf und dann einen zweiten in die Gegend des linken Ohres. Während dies vorging, war die Frau wieder zur Besinnung gelangt und mit Hilferuf auf die Straße geeilt, was den Verbrecher veranlaßte, aus dem Hause die Flucht zu ergreifen, auf welcher er in dem Hausflur seine Mütze verlor, nachdem er das Messer wahrscheinlich schon früher an demselben Orte von sich geworfen hatte. Diese beiden Gegenstände, sowie die Aussage des Kohl, daß er den Thäter für einen Halloren halte, führten, wie gestern angegeben, zunächst zur Entdeckung des Verbrechers, dessen Unthat glücklicherweise nicht den beabsichtigten traurigen Erfolg gehabt hat, indem das Befinden der beiden Kohl'schen Eheleute sich so günstig gestaltet, daß gegründete Hoffnung auf deren völlige Wiederherstellung vorhanden ist.

Skizzen

über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 448.)

1) Die Aus- und Einwanderungen.

Das deutsche Sprichwort sagt: „Bleib' im Lande und nähre dich reichlich. Ueberlebst in die Sprache der deutschen Geschichte und der gegenwärtigen Wirklichkeit heißt dieses Sprichwort: „Bleibe reichlich und ernähre dich in welchem Lande du willst. Deutschland war und ist dazu verurtheilt, allen Ländern von seinen besten Kräften abzugeben. Oder soll man sagen, Deutschland sei von der Vorbesetzung berufen — nicht verurtheilt, sondern berufen, — in alle Welt zu gehen, und alle Völkerverfamilien zu belehren und auf das Evangelium der germanischen Kultur, des deutschen Fleißes und der deutschen Geduld zu taufen. Die deutsche Auswanderung unterscheidet sich von der Auswanderung aller übrigen Länder Europas durch ihren Kulturberuf. Das deutsche Element ist für die Entwicklung des Menschengeschlechts auf Erden, was in der alten Welt der Volksstamm der Pelasger, und noch weiter zurück in die Nähe der Wurzeln der Menschengeschichte der indische Stamm war. Das deutsche Element ist im Leben der Völker der alterbreitete, alles durchbringende Sauerstoff, das Drygen, mit dem sich alle Nationen schwängern, mit dem sich ihr Charakter, ihre Gesetzgebung, ihre Institutionen und ihre Weltanschauung nach und nach assimilirt. Sie sind die Elementarlehrer der Völker dieser Welt und sie sind auch so fleißig, so linstisch, so unerdrossen, so treu ihrem Beruf, wie die Elementarlehrer. Vermöge seiner Weltstellung, vermöge seiner Anlagen und historischen Entwicklung hat Deutschland diese Mission empfangen. Was hätte eine Regierung Deutschlands mit diesem Volke, dem die Natur und Weltstellung eine solche Aufgabe gestellt und ins Blut gelegt hat, durchsetzen können, wenn es eine derartige Regierung gegeben hätte, welche gewillt gewesen wäre, sich auf die Nation zu stützen und ihre Kraft aus dem Charakter der germanischen Welt zu ziehen! Aber nicht umsonst soll und wird Deutschland der Mittelpunkt des europäischen Continents sein, das Herz Europas, das, weil es voll ist, ewig überfließen muß und ewig die Blutströme durch alle Gefäße des europäischen Körpers treiben wird. Es ist etwas Aehnliches zwischen der Geschichte von Deutschland und der Geschichte des Pelicans, der die junge Brut mit dem eignen Herzblut füttert. Allen Nachbarn hat dies Land von seinem Herzblute abgegeben und fast alle Länder sind zu seinen Nachbarn geworden. Wären wir nicht überzeugt von dieser höhern Aufgabe der deutschen Nation gegenüber der Welt und der Weltkultur, so würden wir untröstlich sein müssen über den Verlust, welchen unser Vaterland jahraus jahrein an Tausenden von fleißigen, biedern und wohlhabenden Einwohnern erleidet, die auswandern, um sich weit von ihrer Heimath reichlich zu ernähren. Aber wie sehr auch die Rücksicht auf materiellen Wohlstand die Rückfichten auf höhere Zwecke weichen muß, so darf die erstere doch nicht gänzlich in den Hintergrund gedrängt werden, und wir können es deshalb nur billigen, wenn man die Auswanderung so lange nicht befördert hat, als man weder den Willen noch die Macht besaß, den Ausgezogenen auch in der Ferne Schutz zu gewähren und sie so an das Mutterland zu fetten, daß sich der Ausgewanderte in der Fremde seiner Herkunft nicht schämt und den Stolz von den Füßen schüttelt, sobald er den fremden Boden betritt.

Die Regierungen werden nichts thun dürfen, die Auswanderung gewaltsam zurückzuhalten, denn dieser Prozeß der Sättigung fremder Erdtheile und Völker mit dem deutschen Element läßt sich durch keine Verwaltungsmaßregel hemmen, er wird sich bis zu seiner Vollendung fortspinnen nach einem Wahlverwandtschaftsgesetze, das nicht bloß in der leblosen Materie, sondern auch in den Völkermassen wirksam ist. Aber eben weil ein solches Gesetz anerkannt werden muß, erfüllt es uns mit Sorge, wenn wir der Auswanderung von Seiten vieler Vereine fast mehr denn je in diesen Tagen Vorbehalt leisten sehen, ohne daß nur irgend welche Vorbehalte sichtbar wäre, die fortgezogenen deutschen Familien und Herzen auch in der Ferne für Deutschland zu erhalten. In Berlin, Stuttgart, Breslau, Frankfurt u. a. D. sind diese Vereine außerordentlich thätig; aber Niemand regt die

ber
mit
Da
erte
eile,
ten
ker
ng
her
erte
den
uise
Be-
af-
st.

Hand, die Ursachen der Auswanderung zu entfernen, soweit es über-
haupt in der Macht gegeben ist.

„Unter den deutschen Auswanderern“ — sagt die Preisschrift des
Freiherrn von Holzschuber — „besteht die Mehrzahl in der Regel aus
fleißigen, gut beleumundeten Familien, mit einigem Capital, die aus
sehr verschiedenen Gründen sich zur Auswanderung entschließen. Nur
in den seltensten Fällen wird eine solche Familie aus
Noth wegziehen, denn alsdann würden schon die erfor-
derlichen Mittel fehlen. Eben so selten trifft es sich, daß ein
einzelnes übel beleumundetes Individuum, aus Furcht vor der Poli-
zei oder Kriminaljustiz sich zum Auswandern entschließt, wenn ihm
nicht, wie schon früher vorgekommen sind, die Gemeinde die erforder-
lichen Ueberfahrtskosten bezahlt, um seiner loszuwerden. Wie die
Entfernung eines solchen Individuums ein wahrer Gewinn (propter
damnum vitandum) für die Gesellschaft ist, und daher selbst durch
Opfer aus der Staats- und Gemeindefasse begünstigt werden sollte,
so ist umgekehrt die Auswanderung ordentlicher Familien und die Ex-
portation des Capitals, das sie mitnehmen, gleich einem baaren Ver-
luste fürs Land zu achten, wenigstens vom Standpunkte der Volks-
wirthschaftspflege. Jeder ordentliche Bürger und so jede solche Fam-
lie repräsentirt für den Staat ein rentirendes, gut angelegtes Kapi-
tal, ebenso wie jeder Ungerathene einem Passivkapital gleich zu sehen
ist. Von der ersten Klasse wird aber der Staat durch eine Ueber-
völkerung nie zu leiden haben, da sich dieselben unter einander immer
vertragen werden. Der Staat sollte also seine guten Bürger nicht
nur nicht zum Auswandern verleiten und aufmuntern, sondern sie
sogar um jeden Preis abspalten suchen. Den unwürdigen Mitglie-
dern der Gesellschaft dagegen sollte allerdings auf jede thünliche Weise
der Austritt erleichtert werden (doch nur das Recht und die Sittlich-
keit haben den Maßstab der Unwürdigkeit festzustellen, nicht dieses
oder jenes herrschende politische System), und wenn der Staat einem
solchen nichts mehr, als die Ueberfahrtskosten nach Amerika zu beza-

len hätte, so kommt die Gesellschaft entschieden mit Vortheil durch,
denn der Aufenthalt eines solchen Individuums in einer Strafanstalt
kostet dem Staate in einem Jahre mehr, als die ganze Ueberfahrt
nach Amerika! Das Sprichwort sagt, daß man den fliehenden Fein-
den Brücken bauen soll. Hingegen einen Freund soll man nicht muth-
willig selbst von sich stoßen.“

In allen größern europäischen Städten besteht der fleißigste und
geschickteste Theil der Arbeiter aus Deutschen. Hört ihr's, ihr schäbigen
Seelen, die ihr euch und uns einreden wollt, nur der Auswurf
verlasse die vaterländischen Götter? In Paris leben an 70,000, in
London an 80,000 Deutsche, meistens Arbeiter, die gefuchter sind,
als die eignen Landesfinder. Petersburg, Moskau, Bucharest, Kon-
stantinopel, Athen, Neapel, Lissabon, Madrid, Rom und tausend
andre Städte des Auslandes zählen Tausende von deutschen Arbeitern,
die wegen ihres Fleißes und ihrer Geschicklichkeit wohl gelitten sind.
An der Wolga haben sich 60,000 deutsche Ackerbauer niedergelassen,
am Dniester, am asowschen Meere, in der Krimm, in Georgien, in
Dannemora, im westlichen Sibirien und Ungarn, an der Theiß und
an den Ufern des Maros finden wir die Deutschen mit Pflug und
Egge, mit Fimmel und Fäustel thätig. Während sich die Verwandt-
schaft der deutschen Arbeit über die große Erde ausbreitet, ist Deutsch-
land das Brauthaus für das fürstliche Europa und die deutschen Throne
mischen allen fürstlichen Dynastien in Europa deutsches Blut bei.
Fünf Millionen Deutsche bilden mehr als ein Viertel der ganzen Be-
völkerung der nordamerikanischen Freistaaten. In Philadelphia leben
80,000, in Newyork 65,000, in Baltimore 55,000 Deutsche; in den
Staaten Ohio, Indiana, Tennessee, Illinois, Missouri, Texas, Cincin-
nati durchdringt, wie bei den Romanen, das deutsche Element bereits
das ganze Bevölkerung, Brasilien nimmt die Deutschen mit offenen
Armen auf, England hält sie für gut genug, seine Prince Edwards
Inseln und Australien zu kolonisiren.
(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da häufig Gesuche wegen Concessionirung
von Personensührwerken, zu deren Unterhal-
tung nach §. 4 des Gesetzes über das Postwe-
sen vom 5. Juni d. J. die Genehmigung der
Post-Verwaltung erforderlich ist, mit Umge-
hung der Königl. Ober-Post-Directionen un-
mittelbar an mich oder an das General-Post-
Amt eingereicht werden, so sehe ich mich ver-
anlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß
dergleichen Gesuche zunächst an die Königl.
Ober-Post-Directionen gerichtet werden müssen,
und zwar an die Ober-Post-Direction desjeni-
gen Regierungsbezirks, in welchem der Unter-
nehmer seinen Wohnsitz hat. Die Ober-Post-
Directionen sind beauftragt, die Gesuche einer
geündlichen Prüfung zu unterwerfen und die-
selben hiernächst mit ihrem gutachtlichen Be-
richte an mich zur Entscheidung einzureichen.

Berlin, den 12. December 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffent-
liche Arbeiten.
von der Heydt.

Im Auftrage der Erben des allhier verstor-
benen Gastwirths **Christian Friedrich
Wente** soll ich Alle, die an dessen Nachlaß
Anforderungen zu haben vermeinen, auffor-
dern, sich dieselbe binnen 8 Tagen bei mir
zu melden und ihre Ansprüche zu beschreiben.

Halle, den 21. December 1852.

Der Justizrath
Fritsch.

Kiefern-Auction.

Donnerstag den 30. December d. J. sollen
in der hiesigen Wablung circa:

200 Stück kieferne Breitbäume von vorzüg-
licher Güte und

200 Stück starke kieferne Baustämme,
im Schlage „hornteich“, unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen, an
Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist früh 10 Uhr im hiesi-
gen Wirthshaus.

Burgkennis, am 20. December 1852.

Der Förster
Nowanus.

Zwei Protocollführer und ein ge- wandter Copist

werden wömmlich zum sofortigen Eintritt
auf dem Bureau des unterzeichneten Spe-
cial-Commissarius gesucht.

Weissenfels, den 21. Decbr. 1852.

Frhr. von Francken,
Regierungs-Assessor.

In meinem Verlage erschien so eben:

6 Lieder.

„Christkindlein“, „Ach Gott, wie weh
thut scheiden“, „Nun ist der Tag ge-
schieden“, „Schlager Ausgang“, „In mein-
em Garten die Nelken“, „Die Lilien glühen
in Düsten.“

Für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung
componirt und
Robert Franz
zugeeignet
von

Hermann Linke.

Preis 20 $\frac{1}{2}$.

H. Karmrodt's Musikalienhandlung
in Halle.

Ananas-Punsch-Syrup,

aus frischen Früchten bereitet, die Flasche 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$;

Düsseldorfer Punsch-Syrup,

die Flasche 25 $\frac{1}{2}$, empfehlen als ganz ausge-
zeichnet feines Getränk

W. Fürstenberg & Sohn.

Cröllwitz.

Den 2. und 3. Feiertag ladet zur Tanzmu-
sik freundlichst ein

F. Nothe.

**Feinsten Punsch-Extract aus frisch
gepreßtem Citronen-Saft, dem feinsten
Jamaica-Rum und Raffinad-Zucker gefe-
rigt, empfiehlt das preuß. Quart à 20 und 25 Sgr. und bei
Entnahme von 10 Quart und mehr noch etwas billiger.**

Franz Friedrich Finger.

Punsch-Extracte von seinem Rum
und Arac bereitet, zuerreich in gehöriger
Stärke, das Quart von 15 $\frac{1}{2}$ an bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$;
**Grog-Extracte, Bischof- und Car-
dinal-Essenzen;**

Feiner alter Jamaica-Rum, so wie
von den andern Westindischen Inseln,
auch **Surinam-Zucker-Rum;**
Starker reinnehmender Rum, das
Quart von 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an bis 14 $\frac{1}{2}$;
**Arac de Goa, Mandarinen-Arac,
Arac de Batavia,** ächt, fein, zu ange-
messenen billigen Preisen, empfehlen im Ganzen
wie im Einzelnen; ferner:

Wecher Franzbrantwein (Cognac)
die Flasche à 20 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$;

Extrait d'Absynthe, Schweizer
**Kirschen-Wasser, Maraschino so-
pra fino;**

**Himbeer-Syrup (Saft) und Kirsch-
saft,** zum Getränk für Kranke, sowie zu
Saucen.

W. Fürstenberg & Sohn.

Bordeaux-Weine, weiße und rote,

bezgl. ganz feine Flaschen-Weine,
Burgunder-Weine von La Baume

in Beaune,
**Volnay, Nuits, Chambertin Ro-
mané, Chablis Montrachet,**

Diverse Weine,

Madeya, Portwein, Malaga,

Muscat Lunel.

Arac de Batavia, Mandar. Arac,
fein Jamaica-Rum, Cognac, in rein-
ster schönster Waare empfiehlt

F. A. La Baume.

Eingetretener Hindernisse halber kann der
zum 2. Weihnachtstiertag angezeigte Ball nicht
stattfinden.

A. Schreibvogel in Heiligenthal.

Ball zu Ober-Nöblingen.
Der auf den 2ten Feiertag festgesetzte Ball soll auf vielseitigen Wunsch nicht an diesem Tage, sondern **Mittwoch den 29. Decbr.** stattfinden, was den geehrten Mitgliedern hierdurch ergebenst angezeigt wird.
Der Vorstand.

Zum 2ten Feiertag **Tanzmusik**, wozu einladet
Schmann in Büschdorf.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertage **Ball**, wozu ergebenst einladet
Herz, „Rothehaus“.

Trotha. Zum Weihnachtsfeiertagen Tanzmusik bei **S. W. Preis.**

Zur **frischen Wurst** den 1sten und 2ten Feiertag ladet ergebenst ein
C. Föhler in Siebichenstein.

Feldschlösschen.
Den 2ten und 3ten Feiertag Tanzkränzchen.

Zum 2ten und 3ten Feiertag **Tanzvergügen** bei **Kubblank** in Bößberg.

Zum 2. und 3. Weihnachtsfeiertage ladet zum Tanzvergügen ergebenst ein
S. Jordan in Trotha.

Ein ordentlicher Bursche, am liebsten vom Lande, kann sofort oder zum 1. April 1853 in die Lehre treten beim **Fleischermeister Naumann** Nr. 2023.

Ein Pferd mit Geschirr und ein leichter Leiterwagen sind zu verkaufen kleiner Berlin Nr. 414.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Halle, am 22. Decbr. 1852.
Wilh. Thieme.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde meine Frau, **Alma geb. Köls**, von einem Knaben glücklich entbunden.
Wettin, den 22. Decbr. 1852.
Hermann Cramer, Bergmeister.

Marktberichte.

Magdeburg, den 22. December. (Nach Wispeta.)
Weizen 50 — 58 # Gerste 31 — 36 # Roggen 44 — 48 # Hafer 23 — 25 1/2 # Kartoffel-Spiritus, die 14, 100 1/2 # Zalles 30 1/2 #.

Berlin, den 22. December.
Weizen loco 65—70 #
Roggen loco 47—51 #
Dec. 46 1/2 # a 46 1/2 # b3.
Frühj. 48 1/2 # Br., 48 1/2 # b3 u. G.
Gerste loco 38—39 #
Hafer loco 26—29 #
Frühj. 50 # 29 #
Erbsen, Koch # 52—55 #
Frühj. 49—51 #
Winterweizen 72—70 #
Winterweizen do.
Sommerweizen 62—60 #
Reisjahr 60—58 #
Rübel loco 10 1/2 # verk. u. Br., 10 1/2 # G.
Dec. do.
Dec./Jan. do.
Jan./Febr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # verk. u. G.
Febr./März 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.
März/April 10 1/2 # verk. u. Br., 10 1/2 # G.
April/Mai 10 1/2 # u. 1/2 # verk., 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.

Feinöl loco 11 1/2 — 11 #
pr. Ackerung 11 1/2 — 11 #
Spiritus loco ohne Fas 22 1/2 # b3.
mit Fas 21 1/2 # a 1/4 # verk., 21 1/2 # Br., 21 1/2 # G.
Dec. do.
Dec./Jan. 21 1/2 # Br., 21 1/2 # G.
Jan./Febr. 22 1/2 # b3 u. Br., 22 1/2 # G.
Febr./März 22 1/2 # b3 u. Br., 22 1/2 # G.
März/April 22 1/2 # nominell.
April/Mai 22 1/2 # Br., 22 1/2 # verk. u. G.
Mai/Juni 22 1/2 # b3.

Breslau, d. 22. Decbr. Weizen, weißer 66—74 #, gelber 66—73 #, Roggen 53—62 #, Gerste 43—47 #, Hafer 28—31 1/2 #.

Stettin, d. 22. Dec. Weizen loco und schwimmend 66—70 #, Frühj. 69 #, Roggen 57 #, 48 #, Dec. 47 1/2 #, Jan./Febr. 47 1/2 #, Rübel Dec. 9 1/2 #, Spiritus 16 1/2 #, Dec. 16 1/2 #, Frühj. 17 #, u. G.

Hamburg, d. 22. Dec. Weizen flau, Holstein 113, Bismar 112, Schmar 110 zu haben. Roggen flau. Del 21 1/2, 22 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 22. Decbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 1 Zoll.
am 23. Decbr. Abgs. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 22. December am alten Pegel 28 Fuß unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 9 1/2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 22. Dec. D. Brigt, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — J. Weber, Güter, v. Hamburg n. Arschien. — J. Finde, besgl. — Wwe Schulzschel, besgl. n. Halle. — J. Sienhof, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Naumann, Steinkohlen, v. Magdeburg n. Achen. — G. Weber, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — W. Siebert, Bretter, v. Riep n. Eradt. — Magdeburg.
Niederwärts: d. 22. Dec. J. Plade, Steinkohlen, n. Dresden n. Neuf-Magdeburg. — W. Tischmeyer, Suder, v. Alleben n. Magdeburg.
Magdeburg, den 22. December 1852.
Königl. Schiffsamtm. Saale.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. December.	Preuß. Cour.			Düsseldorfer-Elberfelder . . .	Preuß. Cour.
	Brief.	Geld.	Gem.		
Fonds-Course.					
Freiwillige Anleihe . . .	4 1/2	101 7/8	—	do. Prior. 4	— 98
Staats-Anleihe von 1850 . . .	4 1/2	103 1/8	—	do. Prior. 5	104 3/4
do. „ „ 1852 . . .	4 1/2	103 1/8	—	Magdeburg-Halberstädter	177
Staats-Schuld-Scheine . . .	3 1/2	94 1/4	94 1/4	Magdeburg-Wittenbergs . . .	52 1/2
Pr.-Sch. d. Erb. d. St. 50 # . . .	—	148 1/4	—	do. Prioritäts	5
Kur- u. Neum.-Schuldbriefe . . .	3 1/2	—	92	Nieder-Schlesisch-Märkische	4
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	—	103 1/2	do. Prioritäts	101
do. do.	3 1/2	—	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	—	100 1/2	do. Prioritäts III. Ser. 4 1/2	102 1/2
Dahlemerische	3 1/2	—	96 3/4	do. IV. Ser. 5	103 1/2
Pommersche	3 1/2	—	100 3/8	do. Zweigbahn	—
Polesche	4	—	104 1/4	Ober-Schlesische Lit. A.	186
do.	3 1/2	—	97 1/2	do. Lit. B.	3 1/2
Schlesische	3 1/2	—	—	Prein-Bilh. (Geld, Kohlen)	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	97	do. Prioritäts	5
Westpreussische	3 1/2	—	—	do. II. Serie	—
Kur- u. Neumärkische	4	—	101 1/2	Rheinische	88
Pommersche	4	—	101	do. (Stamm) Priorit. 4	—
Preussische	4	—	101 1/4	do. Prioritäts-Oblig. 4	94 1/2
Rheinische u. Westph.	4	—	101	do. vom Staat garantierte 3 1/2	92
Sächsisch	4	—	101 1/2	Rubrecht-Greif.-Kreis-Grabb. 3 1/2	91 1/4
Schlesische	4	—	101 1/2	do. Prioritäts	4 1/2
Schuldbriefe d. Eisenf. u. C.	—	109 1/4	108 3/4	Stargard-Posen	3 1/2
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	137 1/2	137 1/2	Thüringer	4 1/2
Friedrichsdör	—	10 7/8	10 7/8	do. Prioritäts-Oblig. 4 1/2	103
Andere Geldmünzen à 5 #	—	—	—	Wilhelms. (Eisen-Dreier)	—
				do. Prioritäts	5
Eisenbahn-Actien.					
Nachen-Düsseldorfer	3 1/4	93 1/4	—	In- und ausländische	
Bergisch-Märkische	4	52 1/2	51 1/2	Eisenb.-Stamm-Actien	—
do. Prioritäts	5	103 1/2	—	und Quittungsbogen.	—
do. do. II. Serie	5	103 1/2	—	Nachen-Mosricht 70 % Einj.	65 3/4
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	137 1/2	136 1/2	Amsterdam-Rotterdam	4
do. Prioritäts	4	101 1/2	—	Wöthen-Berburger	2 1/2
Berlin-Hamburger	4	109 1/2	—	Krakau-Ober-Schlesische	4
do. Prioritäts	4 1/2	103 1/2	—	Ries-Altona	4
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Rivorno-Florenz	4
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4 1/2	84 3/8	83 3/8	Wienburger	4
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	102	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4
do. do.	4 1/2	—	101 1/2	Sarstedt-Göls	4
Berlin-Stettiner	4 1/2	143 1/4	142 1/4	Ausl. Priorit.-Actien	
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	114 1/4	Amsterdam-Rotterdam	4 1/2
Breslau-Schweidn.-Freib.	3 1/2	114 1/4	113 1/4	Krakau-Ober-Schlesische	5
Elb- u. Müritzer	3 1/2	—	117 1/4	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5
do. Prioritäts-Obligat.	3 1/2	—	108	Belg. Oblig. 3. de l'Est	4
do. II. Em.	5	105	—	do. Samb. u. Meuse	4

Leipzig, den 22. December.

Course		Staatspapiere.		Ange-	
im 14 # = Fuß.	Anges.	Actien excl. Ansen.	boten.	Gesucht.	Gesucht.
Pr. Fredr. à 5 #	auf 100	Leipz. Stadt-Obligationen 4 1/2 %	—	—	—
And. auct. Louisd'or à 5 # nach ger.	auf 100	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	94	—	—
ringemem Taschmünzfuß	auf 100	von 100 u. 25	—	—	—
Holl. Duc. à 5 #	auf 100	à 3 1/2 % von 500	—	100	—
Kais. d. do. do.	auf 100	von 100 u. 25	—	—	—
Bresl. do. à 65 1/2 #	auf 100	à 4 % von 500	—	102 1/2	—
Paffr. do. do. à 65 #	auf 100	von 100 u. 25	—	—	—
Conv.-Spec. u. St.	auf 100	Sächs. laufger Pfandbriefe à 3 %	—	88	—
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	96 1/2	—
		Sächs. do. do. à 4 %	—	102 1/2	—
		Leipz.-Dresd.-Eisenf. v. Del. à 3 1/2 %	—	110	—
		Thüringische Prior.-Obl. 4 1/2 %	—	—	—
		Rgl. Preuß. Feuer-Credit-Kassensch.	—	—	—
		à 3 % im 14 # f. v. 1000 u. 500 #	—	—	—
		kleinere	—	—	—
		Rgl. Pr. St. Schuld-Scheine à 2 1/2 %	—	—	—
		pr. 100	—	—	—
		Kais. f. Österreich. Met. pr. 150 fl.	—	—	—
		à 5 %	—	—	—
		Actien der W.-B. pr. St.	—	—	—
		Leipz. Bank-Actien à 250 # pr. 100	188	—	—
		Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 #	—	—	—
		pr. 100	—	—	—
		Erbau-Bittau	—	—	—
		Berlin-Anhalt à 200	—	—	—
		Magdeb.-Leipz. à 100	—	—	—
		Thüringische do.	—	—	—

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Frankreich.

Paris, d. 20. Dec. Der „Hof“ jagt in Compiègne, aber er fängt nur Grillen und die Jagdbörner laden Krüffel. Die Jagd ist veranfaßt worden, um der „großen Nation“ zu zeigen, wie gleichgültig und heiter ihr Kaiser ist, wenn außerhalb der Grenzen des Landes sich drohende Gewitter sammeln. Aber der Unmuth liegt auf Aller Mienen des engeren Kreises. Der „Kaiser“ selbst verbirgt nur mühsam seine süße Laune und ergreift jede gebotene Gelegenheit, ihr Luft zu schaffen. Der Consul von Civita-Vecchia, ein Herr Cavé, der in Compiègne eine Audienz hatte, mußte seinen Dienstfeier in einer sehr ungnädigen Aufnahme büssen. Als die Proclamation des Kaiserreichs in Civita-Vecchia mit feierlichem Gottesdienste, Kruppenchau, Fahnenzucken, Kanonendonner u. abgehalten werden sollte, ließ es sich Hr. Cavé beikommen, die päpstlichen Behörden aufzufordern, sich der Feierlichkeit anzuschließen. Gegen dieses Ansinnen protestirten die Behörden zum höchsten Zorne des Consuls. Dieser drohte mit Kerker, Kriegsgericht, Erschießung u., und um dem Scandale ein Ende zu machen, sah sich der französische Gesandte am päpstlichen Hofe, Rayneval, genöthigt, den wütenden Bonapartisten nach Rom zu berufen. Hier beklagte sich Herr Cavé gegen Hrn. Rayneval und gegen Hrn. Semeau über das unpatriotische Benehmen des Kruppenbefehlshabers in Civita-Vecchia, welcher den Verhaftungsbesehlen Cavés nicht Folge leisten wollte. Auf die ersten Vorstellungen, welche ihm entgegen gehalten wurden, schalt er Semeau und Rayneval „Verräther“, und man hatte Mühe, den Mann nach Nizza und von da nach Paris zu bringen. In Compiègne wollte Hr. Cavé die Repräsentanten der Regierung Frankreichs in Rom abermals mit der Bezeichnung „Verräther“ abfertigen, wurde jedoch selbst abgefertigt. Man ist hier über die schlechte Aufnahme, welche die officiellen und pompösen Proclamirungen des Kaiserreichs von Seiten der Consule bei den auswärtigen Höfen gefunden, gut unterrichtet. Durch die Abberufung des Hrn. Cavé wollte man den Fehler gut zu machen suchen, aber Oesterreich hat mehr als diese Klage zu führen. Es glaubt zu bemerken, daß je kleiner die Sympathien der Italiener für das Haus Habsburg sind, sie sich desto mehr dem Kaiserreiche zuzuwenden scheinen. Und wenn Oesterreich zunächst Ursache hat, der Machtentfaltung Frankreichs hinderlich zu sein, wenn Italien den Knotenpunkt aller seiner Bestrebisse bildet, so ist zu begreifen, weshalb diese Macht an der Spitze der Hibernisse steht, welche sich gegen die Anerkennung des Kaiserreichs thürmen.

Paris, d. 22. December. (Tel. Dep.) Der Bericht Troplong's an den Senat lautet: Der Senat bewilligt dem Kaiser das Recht Handelsverträge abzuschließen, und die durch das Ministerium vorzulegenden Budgets festzusetzen. Der Kaiser bestimmt durch Dekrete die öffentlichen Arbeiten, falls durch dieselben die im Budget bestimmten Summen nicht überschritten werden und Dringlichkeit für dieselben vorhanden ist, andernfalls wird der gesetzgebende Körper berufen. Die Prinzen werden mit ihrem 18. Jahre, mit Zustimmung des Kaisers, Senatoren. Dieser Bericht, zu dem Baroquan ein Amendement stellt, wird dem Senate morgen, Donnerstag, vorgelegt werden. — Uebermorgen kehrt der Kaiser von Compiègne nach Paris zurück.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Decr. Der Earl von Aberdeen, den die Königin auf des Earl von Derby Rath zu sich rufen ließ, ist von dort zurück, aber Alles noch unentschieden. Earl von Aberdeen hat J. M. nun erklärt, daß Vestien, Wiggins und Liberale entschlossen seien, alle ihre Spaltungen zu vergessen, um dem Lande eine starke und nationale Regierung zu geben. Die Vestien: Häupter conferiren mit Lord John Russell bei dem greisen Marquis von Lansdowne; heute Morgen nach 9 Uhr conferirte der Earl von Aberdeen mit Lord John Russell im Argylhouse. Heute Nachmittag kamen 150—160 Torys Lords und Gemeine bei Earl von Derby in Downing-Street zusammen. Die Irischen Parlaments-Mitglieder hielten ein Meeting.

Spanien.

Madrid, d. 17. December. (Tel. Dep.) Die Rechtfertigungsschrift des Wahlmanifes annullirt, Gouverneur abgesetzt, Opposition der gemäßigten Journale aufgehört.

Montenegro und Türkei.

Die „D. C.“ erhält von der türkischen Grenze ein Privat schreiben, worin gleichfalls bestätigt wird, daß die Montenerger sich immer noch im Besitze der Festung Baljal befinden. Dieselbe wird zwar von den Türken fortwährend mit Projektile beworfen, die Montenegriener leisten jedoch den tapfersten Widerstand und haben einige gefangen genommene türkische Artilleristen gezwungen, ihnen Unterricht zu geben im zweckmäßigen Gebrauche der Geschütze, und sie dabei zu unterstützen. Selim Ketschi, der Befehlshaber der Festung, ist nach seinem Eintreffen in Stutari in Ketten gelegt worden. Derselbe soll indessen bereit sein, sich der strengsten Untersuchung zu fügen, und versichert, nicht an ihm liege die Schuld, sondern die Unthätigkeit des Bezers zu Stutari, welcher die Festung vernachlässigt,

und die für dieselbe ausgeworfenen Bau- und Reparaturfonds nicht zur rechten Zeit ihrer Bestimmung zugeführt habe, sei die Ursache der Ueberrumpfung geworden. Fürst Danilo verweilt gegenwärtig noch in der Besatzung, andererseits ist auch der Pascha von Stutari bereits vor derselben eingetroffen. Derzeit stehen sich also die beiden Hauptgegner nahe gegenüber. Was die militärische Besetzung der albanesischen Stadt Jakowa durch die Türken betrifft, so vernimmt man von dorthier, daß Rosun Pascha ungefähr dreißig der flüchtigsten Bewohner verhaften und dem Scrasquier Dmer Pascha entgegenenden ließ. Unter diesen befanden sich die Häupter der dortigen Bewegung Anza und Keirim. Die rasche Durchführung dieser Operation verdankt der Pascha lediglich dem Umstande, daß er damit gedroht hatte, die irregulären Kruppen des Paschaliks von Stutari dorthin zu verlegen, die allenthalben, wo sie erscheinen, Schrecken und Verwüstung verbreiten.

Vermischtes.

— Von der Unkrut, d. 21. Dec. In den Gärten des Delonomen H. zu Thawinkel steht im Freien ein Rosenstock in Blüthe, die Rosen (roth) sehen an Schönheit sowohl, als an Größe den im Sommer blühenden durchaus nicht nach. Ein zweiter Rosenstock zählt bereits zweiundzwanzig Knospen. Ein dritter (Semper florens) zählt einundfünfzig Knospen, worunter viele dem Ausblühen nahe, was gewiss bei jetziger Jahreszeit zu den Naturfesteinheiten zu rechnen ist. — Die Gärten in und den Umgebungen von Paris bringen jährlich 30 Millionen Franks ein, und ernähren 500,000 Menschen. Die Blumen und Früchte allein geben einen Ertrag von mehreren Millionen. Ungefähr 200 Blumengärtner giebt es in und um Paris; oft giebt es Feste, die eine ungeheure Menge Rosen bedürfen; so wurden bei einem heurigen Feste für 50,000 Franks Blumen verkauft. — Im Winter sollen prachtvolle Soirées Ankäufe von 5—10,000 Franks für Blumen bewirken. Bemerkenswerth ist noch insbesondere die zunehmende Vorliebe und Kultur der Dahlien (Georginen), welche in der Mode die ehemalige Rolle der Tulpen einnehmen zu wollen scheinen. Ein Assortiment ganz neuer Sorten soll schon mit 50,000 Franks bezahlt worden sein.

Das 47te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 3675. das Statut des Riehl- u. Woringer Deichverbandes. Vom 29. November 1852. Berlin, d. 23. Dec. 1852. Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 22. bis 23. December.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Kandel a. Duerfuri. Hr. Advokat Kaim a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Herter u. Dr. Paritz v. Eismar a. Braunschweig. Hr. Dr. Schierstedt a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Koch a. Mannheim, Künzel a. Heitbrunn, Kambohr a. Magdeburg, Wildenhayn a. Waldenburg, Bierling a. Leipzig.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Amt. Fuß a. Blossen, Schmidt a. Teutschensthal. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Berlin, Weidenreich a. Eisenach. Hr. Maler Klapproth a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Finkenste a. Pommern. Hr. Handelsm. Simon a. Schwerin. Hr. Commisfar Detmering a. Halberstadt.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Reichenbach a. Stendal, Schönemann a. Altenburg. Hr. Rentier Martini a. Düsseldorf. Hr. Defon. Fischer a. Berlin.
- Goldner Löwe:** Hr. Privatm. Fröschlich a. Köln. Die Hrn. Kauf. Sieger a. Torgau, Gaab a. Merseburg. Die Hrn. Feldhbr. Hahn u. Geis a. Rhena.
- Stadt Hamburg:** Hr. Geh. Rath Krüger u. Hr. Fortsmir. Göden a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Schuber a. Meinenow. Hr. Amtm. Neubauer a. Wöhrndorf. Hr. Defon. Brebert a. Rohnsdorf. Hr. Gymnasialr. Göring a. Krosleben.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Benschlein a. Auerbach, Kramer a. Aken. Hr. Gr.-Sekt. Bolter a. Eisterwerda. Hr. Dr. phil. Heintze, Beck. Die Hrn. Defon. Mohr a. Bornstedt, Schmidt a. Burgen. Mad. Müller a. Erfurt.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Rosenberg a. Neuworf, Hartmann u. Dr. phil. Vogelmann a. Berlin.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Staatsminister v. Seebach a. Getha. Hr. Stud. v. Jülich a. Dresden. Hr. Rent. Kieb a. Ddessa. Hr. Größhbr. Gpina a. Wien. Die Hrn. Kauf. Hellmuth a. Aitona, Burghardt a. Brestlau, Grant a. Berlin, Dürks a. Bremen.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 26. Vormittags 10 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

22. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,08 Par. z.	332,36 Par. z.	332,32 Par. z.	332,25 Par. z.
Winddruck	2,03 Par. z.	1,46 Par. z.	1,78 Par. z.	1,76 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	56 pCt.	77 pCt.	71 pCt.
Luftwärme	2,8 C. Rm.	3,0 C. Rm.	1,6 C. Rm.	2,8 C. Rm.

*) Alle Lustdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf

zum Zweck der Auseinanderetzung
beim

**Königlich Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.**

Das hieselbst in der Schmeerstraße belege-
ne, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr.
479 eingetragene, zum Nachlaß des verstorbe-
nen Drechslermeisters Gustav Pfautsch ge-
hörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der,
nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in
der Registratur (— 2 Treppen hoch, Zimmer
Nr. 26 —) einzusehenden Tare abgeschätzt auf
2988 *Rthl.*

soll am 17. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 2 Trepp-
en hoch Zimmer Nr. 21, vor dem Deputir-
ten Herrn Kreisgerichts-Rath Freund mess-
bietend verkauft werden.

Eingetroffen!!

Uncle Tom's Hütte. Zweite Stereotyp-Ausgabe. 10 *Sgr.*
Uncle Tom's Hütte. Webersche Ausgabe. Mit 50 Illustrationen. 1 *Sgr.*
Uncle Tom's Cabin. Carton. 11 *Sgr.*
Halle. **G. C. Knapp's Sort.-Buchh.**
(Schroedel & Simon).

**Fette Kappelsche Speckbäcklinge nebst
Kieler Sprotten, à Pfd. 8 Sgr., bei
Boltze.**

Ein wenig gebrauchter moderner Schlitten steht zum Verkauf bei
Carl Lauffer.
Grüne und rothe Pelz-Gravatten sind wieder vorrätzig.
Kürschner Säckel, Brüderstraße.

Die Buchhandlung von F. Kubnt in Gisleben

beforgt für Gisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“
prompt und unter günstigen Bedingungen. Die Berechnung der Inserate nebst Quittung erfolgt von Halle und
wird für das Einsenden der Insertions-Beträge von uns Nichts berechnet. Da dergl. Inserate durch unsere Ver-
mittlung nur 1 Sgr. Porto-Kosten für das Inserat selbst verursachen, so sehen wir zahlreichen Aufträgen entgegen.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“ besorge für Cönnern und Umgegend
stets gegen 1 Sgr. Vergütung auf's Schleunigste. Die Quittungen werden in Halle aus-
gestellt und der Betrag an mich gezahlt. **Adelbert Lossier in Cönnern.**

74 Märchen mit 78 Illustrationen für nur 10 Sgr.

Im Verlage von **C. Grobe** in Berlin
ist so eben erschienen und vorrätzig in allen
Buchhandlungen, in Halle bei

Walter Delbrück,
Leipzigerstraße Nr. 280:

Märchen

20 Bogen für Preis nur:
mit Jung und Alt. Prof. 10 Sgr.
78 Illustrationen. Herausgegeben. Geh. 12 1/2 Sgr.
von **G. Hoffmann.**

Bis jetzt ist kein so billiges und schönes
Märchenbuch erschienen, als vorstehendes und
kann dasselbe in jeder Weise dem Publikum
als etwas Vortreffliches empfohlen werden.

Mein Commissions-Lager von

**f. Jam.-Rum,
alten Cognac,
f. Arac,** sowie

Düsseldorfer Punsch-Extracte
empfehle ich hiermit in Flaschen bei bester Be-
dienung zu reellen billigen Preisen.

Verkaufstokal gr. Ulrichstraße Nr. 13.
Wilhelm Diedrich.

Ein seit vielen Jahren auf den größten
Domänen im Anhalt'schen fungirender Defo-
nomie-Berwalter wünscht eine solide erste Ver-
walterstelle im Thüringischen anzunehmen,
ohne auf großen Gehalt zu sehen. Näheres
durch **J. B. Meyer** in Gröbzig bei Götzen.

Eine bequem eingerichtete Bäckerei, in einer
Hauptstraße gelegen, in welcher seit langen
Jahren das Geschäft schwunghaft betrieben wor-
den ist, steht zu verpachten. Näheres bei **L.
Cupprian**, „Goldener Löwe“ Nr. 386.

**Ananas-, Apfelsinen- und Citro-
nen-Punsch-Extracte**, aus frischen
Früchten und feinem Arac und Jamaica-Rum
bereitet, **Grog-Extract**, ächten Cognac,
Arac de Goa, Jamaica, westindischen
und **Savannah-Rum, Cardina-
l- und Bischoff-Extract** empfiehlt bil-
ligst **Carl Brodtkorb.**

Roselwein zu 6 u. 8 *Sgr.*, **Abeintwein**
und **Franzwein** zu 10, 12 1/2, 15 u. 20 *Sgr.*
echt franz. **Champagner**, von **Lambry**
Geldermann & Deuß in **Ay**, zu 11 1/2 *Sgr.*
die Flasche, **alten Mallaga, Portwein,**
Madeira, Muscat-Lunell u. in vor-
züglicher Qualität bei **Carl Brodtkorb.**

Feinste Apollo-Kerzen, 4, 5, 6 u.
8 Stück auf's Paq., à 8 1/2 *Sgr.*, bei 5 Paq.
und mehr 8 *Sgr.*, gewöhnliche Stanzlichte
à Paq. 7 *Sgr.*, empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Echt Dairischen Malzucker in Plat-
ten und Bonbons empfing wieder
Carl Brodtkorb.

**Echte Savannah, Bremer u. Ham-
burger Cigarren**, noch vor Erhöhung der
Steuer bezogen, folglich gehörig abgelagert,
empfiehlt billigst **Carl Brodtkorb.**

Nächsten Dienstag den 28. Decem-
ber **Braunbier-Verkauf.** Von da an
Dienstags und **Freitags Braunbier**
und **Mittwochs Broihan** in der Brauerei
von **F. Palmié.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht in Nr. 1
zu **Plöb** zu verkaufen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Mädchen oder auch eine Wittwe von
30 bis 40 Jahren, welche die Aufsicht und
Wartung der Kinder zu besorgen hat, findet
zum 1. Januar noch einen sehr guten Dienst.
Das Nähere bei **Friederike Koblshreiber**,
große Steinstraße Nr. 177.

Am Dienstag früh gegen 5 Uhr ist auf der
Berliner Straße hinter Hohenturm ein
Sack mit weißer Baumwolle verloren gegan-
gen. Der Wiederbringer erhält bei Herrn
Weber in Hohenturm oder bei Herrn
Brönne in den „Drei Königen“ in Halle
eine gute Belohnung. **Essigf.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner Tochter **Clara** mit
dem Candidaten des Predigamtes Herrn **A.
Sauer** zeigt theilnehmenden Freunden und
Bekanntem ergebenst an

Hofsänger **Baum.**

Halle, den 23. December 1852.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen folgte unsre liebe 6jährige
Marie ihrer am 11. d. M. vorangegangenen
14 1/2 jährigen Schwester **Amalie**, ebenfalls
nach kurzem Krankenlager zur ewigen Ruhe
nach. Der allmächtige Gott beschütze unsere
übrigen Kinder vor weiterm Unglück! — Um
süßes Beileid bitten

Louis Finger und Frau.

Halle, den 22. December 1852.

Marktberichte.

Halle, den 23. December.

Weizen	1 <i>Sgr.</i> 25 <i>Sgr.</i>	— 2 bis 2 <i>Sgr.</i> 15 <i>Sgr.</i>	— 3
Roggen	2 <i>Sgr.</i>	— 2 <i>Sgr.</i> 6 <i>Sgr.</i>	— 3
Gerste	1 <i>Sgr.</i> 6 <i>Sgr.</i>	— 1 <i>Sgr.</i> 12 <i>Sgr.</i>	— 6
Hafer	— 25 <i>Sgr.</i>	— 1 <i>Sgr.</i>	—

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

452.

Halle, Freitag den 24. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (bis März 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern. Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden. Preisige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

zu wollen.
Halle, den 22. December 1852.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Berlin, d. ...
in and, Br ...
Orden vom ...
Adjutanten ...
Graf Carl v ...
Brillanten, v ...
Rothen Adler ...
den Rothen ...
Carl zu B ...
Der König i ...
nd, Brude ...
dritten D ...
ntendorf) er ...
ehmen nach ...
hen: das G ...
Garde-Zusan ...
mandeur-Kre ...
e Regiment ...
Schulenb ...
ptmann v. ...
1. Garde-Ke ...
Se. Hoheit ...
nach Braun ...
Die minist ...
s von Deste ...
in diesem G ...
den und sic ...
enem Bünd ...
ellen. Inde ...
ihren Trä ...
nigen Geger ...
ill man ab ...
ndniß zwis ...
ber Fehler ...
umtete ant ...
nicht eng ...
ntschlands ...
einem Men ...
eine Krone ...
ht das alte ...
hinzu: „Da ...
den, welche



politischen Krisen zu neuen Hoffnungen berechtigen, das beweist uns der persönliche Besuch des erlauchten Gastes an unserm Königshofe. Darum werden aber auch alle Patrioten den jugendlichen Kaiser mit herzlichster Freude begrüßen, und es ist ein wichtiges, abschließendes Factum für die Vergangenheit, eine berechtigende Aussicht für die Zukunft, daß gerade in diesem Moment zum ersten Male ein österreichischer Kaiser als befreundeter Gast einzieht in das Königsschloß der Hohenzollern.“

Durch die erfolgte Ernennung eines der ältesten Rätthe des Obertribunals, Herrn Kuhlmeier, zum Vicepräsidenten, zählt das Obertribunal nunmehr 6 Präsidenten und zwar Herrn Mühlner als ersten, Herrn Bornemann als zweiten Präsidenten und die Herren Dr. Busse, Dr. Göke, Kuhlmeier und Zähnigen als Vicepräsidenten. Für die Bearbeitung der nach Rheinischem Recht zu beurtheilenden Sachen ist ein besonderer Senat gebildet, welchem Herr Zähnigen präsidiren soll.

Der General-Lieutenant a. D. Köhn v. Tasski ist im hiesigen Invalidenhanse gestorben.

Die Commissarien in der Zollsache, Freih. v. Brud und Generaldirektor v. Pommer-Esche, haben wieder mehrere Besprechungen gehalten. In Bezug auf die Grundlagen der eingeleiteten Verständigung erfährt der „M. C.“, daß die hiesigen Verhandlungen den Handelsvertrag bis zum definitiven Abschluß vorbereiten sollen. Der Abschluß soll auf 12 Jahre erfolgen. Oesterreich und Preußen negociiren vorläufig unter sich mit Berücksichtigung aller einschlagenden anderweitigen Verhältnisse und Interessen. Ist die Sache bis zur Ratifikation fertig, dann will Preußen seine engeren Verbündeten, und ebenso Oesterreich die seinigen zum förmlichen Beitritt zu dem Uebereinkommen auffordern.“ Dieser Beitritt ist nach Lage der Verhältnisse von beiden Seiten nicht zweifelhaft, denn Preußen handelt offenbar ebenso im Einverständnis mit seinen Verbündeten, wie Oesterreich die Schritte zur Verständigung gewiß nicht ohne Zustimmung der Koalitionsstaaten gethan hat. Ob diese hierbei einer drängenden Nothwendigkeit folgten, oder wie ihre Organe rühmen, immer nur eine Verständigung angestrebt haben, ist für den Effect eine untergeordnete Frage.

Zur Ergänzung der Nachricht über die Absichten des Handelsministers in Betreff jugendlicher Fabrik-Arbeiter wird dem „C.-B.“ mitgetheilt, daß bereits vor einiger Zeit der Handelsminister mit dem Minister des Cultus und der Unterrichts-Angelegenheiten übereingekommen ist, auf die Errichtung und Unterhaltung von Fabriksschulen mit größter Strenge zu achten. Nach dem im Jahre 1839 ergangenen Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Ar-

